Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bronschef ernannt. Bet feiner Rudtehr nach Frankreich blieb er einige Zeit in Disponibilität, ebenfo wie fein General, welcher jum Senator ernannt worben war.

Einige Beit fpater gingen Mac Mahon und Borel wieber nach Algier ab; ber General hatte ben Befehl erhalten, bas Rom. mando ber 2. Divifion bes Expeditionsforps bes Maricalls Ranbon in bem Feldzug von Groß=Rabylien zu übernehmen. Am 24. Mai 1857 flug bie Divifion Dac Dabon bie Beni-Raten, ben gefährlichften Eribu ber Rabylen, und noch in zwei anderen glangenben Gefechten bei Smalberen und am Berge Bouala. Diefe Expedition brachte Borel bas Offigierefreug ber Ehrenlegion ein. Zwei Jahre fpater, 1859, gingen Dac Dabon und Borel nach Stalien, und ber tuchtige Abjutant wurde feinem Beneral bei Magenta und Solferino fehr nutlich. Borel murbe am 9. Junt 1860 Dberftiteutenant und am 12. Auguft 1864 Dberft, er verließ ben Bergog von Magenta auch tann nicht, ale biefer feine hoben Rommandos ale Führer bes 2. und 3. Korps, fowie ale Gouverneur von Algerien übernahm. Das Romman: beurtreug ber Chrenlegion empfing er noch in Afrita am 7. Juni 1865. Oberft Borel febrte erft im Jahre 1870 nach Franfreich jurud und murbe jum Chef bes Generalftabe ber Rationalgarben ernannt, welche bem Oberbefehl bes Benerals b'Aurelles be Ralabines unterftellt morben maren.

Um 13. September 1870 Brigabegeneral, wurde Borel Chef bee Beneralstabs ber I. Loirearmee bes Generals b'Aurelles und trug nicht wenig jum Erfolge bes Treffens bei Coulmiers am 9. November 1870 bei.

Die Schilberhebung ber Rommune erforberte bie Aufbietung eines gahlreichen Beeres, welches ben Befehlen bes Marfchalls Mac Mahon unterftellt murbe; letterer mahlte wieberum feinen früheren Abjutanten gu feinem Chef bes Beneralftabs. Er tonnte teine beffere Bahl treffen. Gein Berhalten bei ber Leis tung ber Loirearmee hatte ihm Ruf verschafft und feine milita. rifden Talente in bas befte Licht gefest. Rachbem bie Truppen in Paris eingebrungen maren, blieb Borel, ber am 17. Septem. ber 1871 jum Divisionar beforbert worben mar, bei ber Armee bes Bergogs von Magenta bis jum Jahre 1873, hierauf murbe er von bem bamaligen Rriegeminifter Beneral Ciffen bagu berufen, bie bobe Stelle als Major. Beneral und fein Rabinetechef gu betleiben. Er verfah fpater bas Amt eines Beneralftabechefe bei bem Gouverneur von Baris und erhielt im Jahre 1878 unter ber Brafibentichaft feines fruberen Generals, bes Darichalls Mac Mahon, bas Portefeuille bes Artegeminiftere, welches er ein Jahr fpater bem Beneral Greelen übergab, um ben Befehl über bas 3. Armeeforps ju übernehmen.

Die kräftige Körperbeschaffenheit bes Generals Borel hatte jeboch ben Anstrengungen bes militarischen Lebens auf die Dauer nicht zu widerstehen vermocht, so daß er sich zu einem Gesuch um Enthebung von dieser Stelle veranlaßt sah. Um seine hohe Einssicht zu verwerthen, ernannte man ihn zum Mitglied bes höheren Kriegsraths und ber Landesvertheibigungstommission. Im Jahre 1879 erlangte er die Burbe des Großtreuzes der Ehrenlegton und ließ sich in Berfailles nieder. Dier versiel er in eine lange schmerzhaste Krantheit, an deren Folgen er am 21. Februar gesstorben ist. General Borel fland erst in seinem 64. Jahr, als er von seiner irdischen Thätigseit abberusen wurde. A. M. Z.

Berichiedenes.

— (Theoretifche und praftifche Arbeiten innerhalb der ruffifchen Offizierstorps.) Der "Ruff. Inval." veröffentlichte jungft zwei Rotizen, welche einen interessanten Aufschluß geben über ben Eifer, mit welchem man in Rufland an ber theoretisischen wie praftischen Ausbildung ber Offizierstorps arbeitet.

Die eiste Notig — in Rr. 282 vom 30. Dezember (a. St.) vorigen Jahres — führt die Bezeichnung: "Uebungsreise von Frontoffigieren bes 3. Armeekorps."

Bom 6. bis einschließlich 15. September (a. St.) 1883 wurde beim 3. Armeeforps (Niga, Mil.-Bez. Wilna) eine Uebungsreise fur Frontofiziere ausgeführt unter ber Oberleitung bes General-Major Bolot. Kommanbeurs ber 2. Prigade ber 25. Infanteries Division (Dünaburg), und unter Spezialleitung von Offizieren bes Generalstabes. An Frontoffizieren waren zu dieser Reise besohlen: von der 25. Infanterie=Division 6, von der 29. InfanteriesDivision (Rowno) 4, von der 25. und 29. ArtilleriesBrigade und von der 5. reitenden Batterie, sowie von dem 3. Sappeur-Bataillon je 1, von dem 13. und 15. ReservesBataillon und der 2. ReservesArtilleriesBrigade je 2, in Summa also 25 Offiziere. Die Uedungen sanden statt in der Nähe der Festung Dünadurg, deren Umgesdung entsprechend der Zahl der zur Spezialleitung kommandirten GeneralstadesOffiziere in 5 Rayons eingetheilt wurde; jeder dies karpons wurde einer der aus je 5 Offizieren bestehenden Gruppen angewiesen.

In jeber Gruppe wurden nacheinander folgende Aufgaben burchgeführt :

- a) Bahl einer Bertheibigungsstellung und Unfertigung eines Croquis von berselben mit Einzeichnung ber Bertheibigungstruppen; ichriftliche Disposition ober Befehl. Einzelne Offiziere brachten zu biefer Aufgabe Borschlage über Befestigung ber Stellung mit Feldwerken bei.
- b) Ungriff auf eine feindliche Stellung mit Darlegung ihrer Starten und Schwächen vom Gesichtspunkte bes Angreifers. Groquis ber Stellung mit Angabe bes Punktes, von wo aus bie Entwidelung ber Truppen zum Angriff stattzufinden habe und turze Beschreibung vom Berlaufe bes Angriffsgesechte, ausgeführt in Form einer Legende, Disposition oder Befehls.
- c) Wahl eines Biwats für ein Detachement nebft Borfchlag jur Sicherung beffelben.
- d) Sicherung eines Biwale burch Borpoften und Ravallerles Streifmachen unter Beifügung einer Berechnung und eines Borsichlages fur bie Anothnung ber Borpoften.

Kur die Bertheibigungsfiellung überstieg die Starte des (supponirten) Detachements nicht 2 Bataillone mit 1 Batterie und 1 od. 2 Gefabrons resp. Sonnien. Für den Angriss und die Unterbringung im Biwat waren gegeben 3 bis 4 Bataillone, 1 Batterie und 1 oder 2 Kavallerie:Regimenter. Die Aufgaden wurden den Offiszieren Abends zugestellt und sie waren gehalten, am Abend des solgenden Tages die Lösungen den Leitenden einzureichen. Dierauf fand die praktische Durchsührung der Aufgaden im Terrain statt. Diese thatsächliche Brode, welche einen lebhaften Meinungsaustausch, Aufklärungen, Widerlegungen u. s. w. veranlaste, brachte, nach der Ertsärung des obersten Leiters der Uebungsreise, den Frontossizieren wesentlichen Nuhen, da die Offiziere mit großem Ernste die dabei gemachten Bemerkungen aussaßen. Uebershaupt unterzogen sich die Offiziere, wie aus dem Tagebuche des Leitenden hervorgeht, den Arbeiten mit Ausmertsamkeit und großem Eister

Nach Beendigung ber Uebungereise, am 15. September, warb von ben Offizieren unter ber Fuhrung eines bazu vom Festunge- tommandanten bestimmten Ingenieur-Offiziere eine eingehende Besichtigung ber Befestigungewerte von Dunaburg vorgenommen."

Erfeben wir aus biefer Notiz, wie man bedacht ift, turch beraartige Uebungsreisen bas geistige Streben im Offizierstorps im Allgemeinen zu erwecken, tesp. rege zu halten, wobei wir auf bie sehr zweckmäßtg erschienende Berbindung von applitatorischen Plans und Terrainslubungen besonders hinweisen möchten, so gibt uns die sogleich näher zu besprechende zweite Mittheilung bes "Russ." ein Bild von den Bemühungen, Offiziere aller Baffen durch ebenfalls engverdundene theoretische und praktische Anleitung sur einen ganz bestimmten Dienstzweig heranzubilden, dem man neuerdings in Rusland — und wohl nicht mit Unrecht — eine besondere Bichtigkeit beizumessen scheit: für den Festungekrieg.

Rr. 10 bes "Ruff. Inv." von biefem Jahre brachte in aller Rurze folgenbe Nachricht:

"Der Truppenbefchiehaber bes Barichauischen Militar-Bezirte hat bem Kriegeminifter folgende in genanntem Militar-Bezirte ausgearbeiteten Schriften vorgelegt:

1. Unweifung gur Lettung ber Beichaftigungen in ben Feftunge.

2. Fortifitationsprogramm fur Lehrtommandos.

3. Blan für die Bertheilung ber Jahresthatigteit bei ben für Geftungebefahungen befignirten Referve-Rabresbatallonen.

Diese Schriften find vom Mintfter bem haupt-Komite (fur Organisation und Ausbildung der Truppen) zur Brufung übers wiesen worden." —

Gleichsam als weitere Aussuhrung hierzu finden wir in Rr. 12 ber genannten Beitung eine Korrespondenz "aus Warschau", beren Inhalt wir in Folgendem wiedergeben.

für Frontoffiziere ausgeführt unter der Oberleitung bes General- | "Die wichtige Bedeutung ber Festungen im allgemeinen Lans Major Boldt, Kommandeurs der 2. Brigade der 25. Infanteries | besvertheidigungsspfiem erfordert es, daß die zu Festungsbesahungen in Kriegezeiten bestimmten Truppen eine hinreichenbe Borbereitung befigen in bem Dienfte, welcher ihnen in einer belagers

ten ober eingeschloffenen Festung bevorfteht."

Bon biesem Sase ausgebend, weist der Berfasser auf die obigen, vom General Gurto bem Kriegsminister unterbreiteten Instruktionen hin mit bem Singusgen, daß, nach erfolgter Prügung, bieselben nunmehr zu vorläusiger praktischer Erprobung mehreren in Kestungen garnisonirenden Truppenthellen überwiesea seiten. Außerrem aber seien "Borschläge für Anleitungen zur sweiellen Ausbildung von Frontossistern im Festungsdienst" schon jest zur versuchsweisen Anwendung bei allen denjenigen Truppen gelanet, welche in den Berband beständiger Festungsgarnisonen eintreten sollen. Sinsichtlich dieser legteren "Ansettung für Offiziere" giebt der Korrespondent einige Aussührungen, um die in denselben enthaltenen Sauptgesichtspunkte für die praktische Borbereitung der Offiziere in Festungsgarnisonen hervorzuheden, deren allgemeines Ziel natürlich das ist, die betressenden Offiziere mit dem "Kestungskriege" vertraut zu machen.

bem "Festungskriege" vertraut zu machen. Die Mannigsattigkeit und große Jahl ter Daten und hülsemittel, welche die Stärke einer Festung und die Tüchtigkeit ihrer Besahung zu bartnädigem, zähem Widerstande ausmachen, ersordert von den Offizieren und lettenden Bersönlichkeiten aller Grade das sorgfältigste Studium jener Daten und dussämittel — aber auch das Verständniß für ihre den jeweiligen Umständen entesprechende Auwendung. Damit nun aber ein Jeder auf seinen Bosten und in der Sphäre seiner Wirssamtelt und Verantwortstichseit zur Erfüllung dieser Ausgabe sähig sei, ist nicht nur ein gewisser Vorrath an theoretischen Kenntnissen dach tie Beherrschung der Kreitungskrieges nothwendig, sondern auch die Beherrschung der Praris des letzteren — wenigstens so weit als dies durch praktische Uedungen im Frieden zu erreichen ist.
Unter diesem Geschisspunkte sind in jeder Festung auf Anords

Unter biesem Gesichtspunkte find in jeder Feftung auf Anordnung bes Kommanbanten und unter seiner eigenen ober von ihm bazu bestimmter Offiziere Leitung Spezialkurse für bei Offiziere ber Garnison eingerichtet, mit ber Aufgabe, die für ben Festungsbeinft in Kriegseiten in Betracht fommenden Berhaltniffe zu erörtern. Die nachsten Biele bieser Kurse sind folgende:

- 1. Erweiterung ber Kenntniffe ber Frontoffiziere vom Festungekriege überhaupt und speziell fur die Offiziere ber einzelnen Baffengattungen — von ber Thatigteit ihrer refp, Baffe in biesem Kriege; Unterricht uber bie Festungewerke und Bauten, sowie Kenntniffnahme von Gpisoben ber letten Kriege, welche lehrreiche Festungevertheibigurgen ausweisen.
- 2. Entwidelung burd entsprechende Uebungen ber Fabigteit bei ben Offizieren zu richtiger Bureigung ber lotalen Berhältniffe, eihaltenen Aufichlusse, verschiebenen Maßnahmen und Mittel, die in ihren Birkungekreis fallen, und Routine in ber Kunft, zwedentsprechende Entschlusse und Anordnungen zu treffen zur Erreichung bes beabsichtigten Bieles.
- 3. Unerziehung ber Gewöhnung, bie eigenen Theilaufgaben und Gutichluffe ben gemeinschaftlichen Zweden ber Bertheibigung anzupaffen.

Um nun biese Beschäftigungen möglichst nuthringend zu gestalten, hat man ihnen keineswegs einen ausschließlich theoretischen Sharakter gegeben, wie dies aus der nachtehenden Uebersicht über die Anordnung derselben erhellt. Die Beschäftigungen zerfallen nämlich einerseits in Unterrichtsstunden, denstliche Bersammlungen und Besprechungen, andererseits in applikatorische Winterund Sommerarbeiten. Während des Winters werden Uebungen auf dem Plane vorgenommen und zwar : Lösungen von Ausgaben seitens der einselnen Offizieren, erner einseitige Uebungen von Greichen aus Offizieren, und endlich gegenseitige Uebungen zwischen aus Offizieren aller Wassengattungen zusammengespten Barteien. Im Anschluß hieran sindet dann das Durchspielen einzelner Epsioden und ganzer Perioden aus dem Festungeskriege statt.

Die Sommerubungen theilen fich in Lösungen von Aufgaben aus bem Bereich bes Festungstrieges im Terrain und endlich in allgemeine Festungsübungen auf ben Werken ber Festung und im anftoßenben Gelande in ter Form gegensettiger Manover entesprechend ben verschiebenen Bertoben bes Kestungskrieges. Die Uebungen lehterer Gattung find vorzugsweise für Stabsoffiziere und Kapitans bestimmt.

Der theoretische Unterricht, die bienstlichen Bersammlungen und die Besprechungen über Fragen aus dem Gebiete bes Fesstungstrieges werden fur die erste Zeit von speziell barauf vordes reiteten Offizieren abgehalten; die Leitung der Offiziereundbungen auf dem Plane und im Terrain jeroch fällt den Kommandeurs der Truppentheile zu, denen, je nach Bedurfniß, Spezialisten beigeordnet werden.

Die Aufgaben fur bie Frontoffigiere bestehen theils in ber Aufstellung von Berechnungen und Anschlägen fur die Aussuhrung von verschiebenartigen SappenreArbeiten, theils in ber Aussuhrung bon verschiebenartigen im Terrain, welche im Genftsale jur Thatigseit ber Frontoffigiere gehören; wie z. B. Rekognos atrungen von befestigten Positionen, Enschliebengesitungen von befestigten Positionen, Enschliebengasitungen u. f. w. Die Uebungen ber Offiziere von ber Festungs.

artillerie finden flatt in Uebereinstimmung mit ber "Infruttion fur ben Leitenden ber praftifchen Uebungen ber Festungsartillerie."

Die oben erwähnten Sommervbungen beabsichtigt man in ber Bett ber bevorstehenben Sommervereinigung ber Truppen nach besonders ausgearbeitetem Programm burchzuführen. —

(N. Mil. Bi.) (Die Telegraphie mabrend des Rrieges in Egypten.) Als die Operationen der Englander in Egypten begannen, be-flanden bort trei Telegraphennehe: 1. Die Linie bes Staates, 2. Die englischen Linfen ber Gastern Telegraph Company, 3. Die Linie ber Suegtanal-Gefelichaft. Diefe brei Linien ftanben uns tereinander in giemlich ichlechtem Einvernehmen; erft bie englische Armee brachte fie miteinander in Ginflang, indem fie fich aller bret bemachtigte. Buerft befaßte man fich bamit, eine Linte, welche ben Egyptern bie Korrespondeng mit ber Turtei gestattete, ju zerftoren; biefes Unternehmen, welches von bret englischen Offizieren in fuhner Beise versucht wurde, icheiterte und bie Difigiere wurden bei dem Moscos-Brunnen getöbtet. Underseits wurden hinwieder die permanenten Linten gefichert und burch ein Alexandrien mit Bort-Galo verbindenbes Rabel vervollftanbigt. Anfanglich murbe bie Station in Bort-Saio auf einem 4 Meilen (milles) vom Ufer in Gee veranterten Schiffe eingerichter. Die egyptischen Linien, fowie jene bes Ranale erforberten gabireiche Reparaturen; bas Berfonal biefer Linien mar ben Englandern wenig zugethan. Ale bie Armee in Jemalla angelangt war, wurden bie Linien unter militarifche Leitung geftellt; man hatte nur wenige Linien zu errichten; ber Dienft ber Truppen bestand hauptfächlich in Reparaturen und in ber militarifchen Befegung ber Stationen. Bon ben brei Reten follte eines fur bie Eifen-babnen und bas zweite fur ben gewöhnlichen Berkehr bienen, wahrend bas britte bem Armeefommando zur Berfügung bleiben sollte. In Wirtlichfelt beriente man fich ber Ligien, wie man tonnte und wie sie gerade frei waren. Es tam haufig por, bag Eisenbahnzuge früher ankamen als die Depefche, welche bieselben antunvigte. Ja es ift fogar überrafchenb, bag auf ben Gifen= bahnlinien nicht mehr Unfalle fich ereigneten.

Merkwürdig ist es, daß sich die Englander noch des alten Radeltelegraphen bedienen, welcher so vollständig überholt und heutzutage vergessen ist. Die Armee hätte mit einer genügenden Amahl Morse-Apparaten ausgerüset sein sollen, um diese alten Apparate zu ersehen. Im Uedrigen hat sich Kolonel Weber, welcher den Dienst leitete, sehr lobend über die kleinen amerkanischen "Sprecher" (parleurs) geäußert: biese kleinen Apparate arbeiten sehr rasch, sind sehr klein, konnen ohne Schwierigkeit in der Kasche getragen werden und lassen sich sehr leicht in eine linie einschalten, um eine Depesche aufzusangen. Bet der Installation mancher feldmäßigen Linien, welche gebaut werden mußten, hatte man sehr dawon zu leiben, daß die schliecht versicherten Telegraphenstangen häusig durch Thiere umgeworsen wurden; die führte zu dem Schulfe, daß — wo dies möglich — auf geringe Tese eingegrabene Kabel den Lustleitungen vorzuziehen wären.

Am Schlachttage von Tel el-Rebir ftanden bie beiben Saupts quartiere mit ihren Armeen und mit dem Reste des Landes durch stabile Linien in Berbindung. In der englischen Armee waren bie marschirenden Korps mittels fliegender Linien verbunden, welche vom militarischen Telegraphentorys besorgt wurden.

Es sind wenige Details über die Einrichtung dieses gangen Dienstes veröffentlicht, und man hat Grund zu glauben, daß man davon nicht volltommen befriedigt war, benn nach dem Ariege beichloß man in England eine Umgestaltung diese Korps. Ohne Zweisel hatte der Feldzug troh seiner Kürze bedenkliche Mängel zu Tage gesördert. Die neue Organisation soll dath in Wirke samteit treten und es wird von Interesse sein, bleselbe zu fludiren.

("Geniewesen" nach "La Lumière Electrique.")

Ordre de Bataille

der Schweizerischen Armee-Divisionen

als Tableaux aus den Numeros der Achselklappen zusammengestellt sind das beste Mittel zur schnellen Orientirung und Kenntniss der schweiz. Armee-Eintheilung. Jedes Tableau stellt 1 Division dar, hat ein Format von 62/98 Cm. und bildet eine belehrende Zimmerzierde, welche jeder Offizier neben seinem Waffengestell anbringen sollte.

Ein Tableau kostet so lange Vorrath Fr. 3 (früher Fr. 5) und ist zu beziehen von

Emil Moser in Herzogenbuchsee.

Specialität für Offiziers-Uniformen

jeben Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeitsfräfte befähigen mich zur tabellofen Ausführung jebes Auftrages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon. 0F 3294\ Jean Hoffmann, Marchd.-Tailleur.